

[16.10.2008]

Ferdi Müller aus Eupen zuständig für alle Unterrichtsstufen und Schulnetze

Ein neuer Diözesaninspektor für den Religionsunterricht

Bischof Aloys Jousten hat zum 1. Oktober 2008 einen neuen »Inspektor« für den katholischen Religionsunterricht bezeichnet und ihn dem Minister zur Ernennung vorgeschlagen, da künftig das Unterrichtsministerium den Religionsinspektor für diese Arbeit freistellt.

Mit Ferdi Müller, Dozent für katholische Religion an der Autonomen Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft tritt erstmals ein Religionsinspektor für die drei Netze sein Amt an.



Ferdi Müller ist künftig für den gesamten Religionsunterricht in den Schulen der DG zuständig.

 Größeres Bild

Margraff und Sterck-Degueuldre

Der 44-jährige Eupener ersetzt Pastor Willy Margraff für den Bereich Primar- und Hochschulen und Jean-Pierre Sterck-Degueuldre für den Bereich Sekundarschulen in der DG. Beide hatten aus persönlichen Gründen um Entbindung von ihrer Aufgabe gebeten. Margraff möchte sich mehr den Seelsorgetätigkeiten im Pfarrverband Amel widmen, während Sterck-Degueuldre eine neue Aufgabe am Katechetischen Institut des Bistums Aachen übernimmt. Das Bistum Lüttich hat diesem Wunsch entsprochen und beide von ihrer langjährigen Aufgabe als Inspektoren entbunden. Während der Ameler Pfarrer über 20 Jahre lang dieses Amt ausgeübt hat, stand Jean-Pierre Sterck-Degueuldre zehn Jahre im Dienst des Religionsunterrichts der DG. »Sie haben ihren nicht immer leichten Auftrag in einer Zeit des Umbruchs in Kirche und Gesellschaft mit viel Umsicht und Verantwortung wahrgenommen«, unterstrich Bischofsvikar François Palm.

Bei der Suche nach neuen »Diözesaninspektoren« fanden Beratungen mit Unterrichtsminister Oliver Paasch (PJU-PDB) und seiner Verwaltung statt, mit dem Resultat, dass ein Lehrer für dieses Amt freigestellt werden konnte, um den Auftrag zur Begleitung des katholischen Religionsunterrichts wahrzunehmen. »Für dieses großzügige Entgegenkommen seitens der Regierung der DG sind wir sehr dankbar«, sagte der Bischofsvikar, der sich über diese Regelung sehr freut. Der neue Diözesanbeauftragte übt nunmehr das Amt des Religionsinspektors für alle Schulnetze und alle Unterrichtsstufen in der DG aus. Es gibt somit keine Aufteilung mehr zwischen dem Bereich Primar- und Hochschulen und der Abteilung Sekundarschulen.

Nach einigen ersten Kontakten reichten drei Kandidaten und Kandidatinnen ihre Bewerbung beim Bischof von Lüttich ein. Die Wahl fiel schließlich auf Ferdi Müller, den der Bischof ab dem 1.

Oktober 2008 zum Diözesaninspektor bezeichnet hat. Die Beauftragung gilt zunächst für eine befristete Zeit von drei Jahren. Nach dem Abitur am damaligen Collège Patronné (heute Pater-Damian-Schule) in Eupen erlangte Müller 1986 eine Lizenz in Geschichte an der Universität Lüttich und folgte von 1983 bis 1987 eine Zusatzausbildung in Religionswissenschaften am »Institut Supérieur de Catéchèse et de Pastorale« (ISCP) in Lüttich, die er mit einer weiteren Lizenz erfolgreich abschloss.

Von 1986 bis 2008 unterrichtete er Geschichte am »Institut Saint-François-Xavier 2« in Verviers. Hinzu kommt, dass er am ZAWM die Fremdenführer- und Reisebegleiterabteilung mit aufgebaut hat, eine Aufgabe, die er vorerst beendet.

Abschied von der Hochschule

Zuletzt war Ferdi Müller vor allem an der Autonomen Hochschule in der DG in Eupen tätig, wo er das Fach Religion sowie Philosophie und Religionskunde unterrichtete und die Lehrerstudenten bei ihrem Praktikum begleitete. Mit sofortiger Wirkung hat der neue Inspektor bereits den Unterricht in Religionskunde und Philosophie eingestellt, um sich auf seine neue Aufgabe vorzubereiten. Mit einem »weinenden Auge« verlässt er seine Schüler und Studenten an der Hochschule, sagt Ferdi Müller, denn »jede neue Aufgabe ist mit einem Trennungsschmerz verbunden«. Dagegen wird er ungeachtet der neuen Verantwortung noch die Theorie- und Praxisbegleitung für die angehenden Religionslehrer weiterführen, um so eine bestmögliche pädagogische Kontinuität zu gewährleisten.

Ferdi Müller, der seit 22 Jahren im Unterrichtswesen tätig ist, hat nunmehr den Auftrag erhalten, den katholischen Religionsunterricht in der DG zu begleiten, den Inhalt und die Methodik zu überprüfen, für die pädagogische Begleitung und Fortbildung der über hundert Religionslehrer zu sorgen. Neben diesen beiden Ebenen muss er sich ebenfalls um Verwaltungsaufgaben kümmern, wie zum Beispiel die Bezeichnung von Religionslehrern und die Beurlaubungen. Im Bereich der Primarschulen des Eupener Raumes hat der ehemalige Schulleiter Heinz Koch seine Mitarbeit in dieser Sache zugesagt. Müller ist seit 18 Jahren verheiratet und Vater von vier Kindern im Alter von zehn bis 15 Jahren.